

01. Oktober 2014

Version 1.0

## Clusterdokumentation

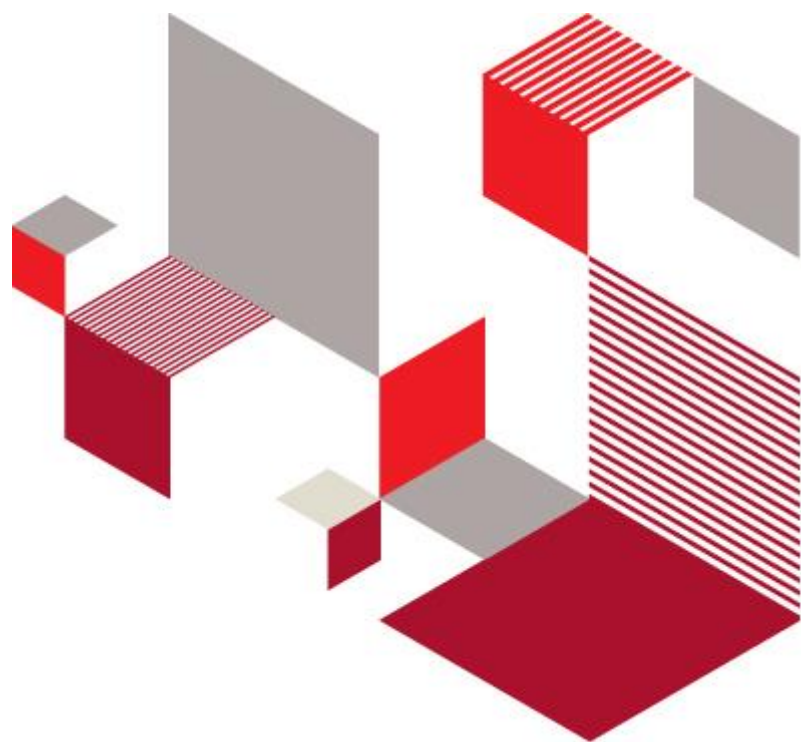
Projekt „Personalbemessung Leistungsgewährung in den gemeinsamen Einrichtungen SGB II“

*Durchgeführt durch die Unternehmen*

**BearingPoint®**



*Autoren: Manuel Eder; Reno Richter*



Die Organisationsberatung wird im Rahmen des Drei-Partner-Modells des Bundesverwaltungsamtes durchgeführt.

Weitere Informationen unter: [www.bundesverwaltungsamt.de](http://www.bundesverwaltungsamt.de)

## **Ansprechpartnerin BVA:**

Heike Schöpplein

Organisationsuntersuchungen und -beratungen

Bundesverwaltungsamt

E-Mail: [3PM@bva.bund.de](mailto:3PM@bva.bund.de)

Internet: [www.bundesverwaltungsamt.de](http://www.bundesverwaltungsamt.de)

Stand: Version 1.0

01. Oktober 2014

Das vorliegende Dokument wurde durch die Fa. BearingPoint GmbH und Steria Mummert Consulting GmbH erstellt.

## **Ansprechpartner BearingPoint:**

Rolf Stellermann

Senior Manager – Public Services

E-Mail: [Rolf.stellermann@bearingpoint.com](mailto:Rolf.stellermann@bearingpoint.com)

Internet: [www.bearingpoint.com/de](http://www.bearingpoint.com/de)

## **Ansprechpartner Steria Mummert:**

Peter Hempel

Senior Manager – Public Service

E-Mail: [Peter.hempel@steria-mummert.de](mailto:Peter.hempel@steria-mummert.de)

Internet: [www.steria.com/de](http://www.steria.com/de)

# Inhalt

|        |                                                                                                                                         |    |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1      | Herausforderung und Untersuchungsziele.....                                                                                             | 5  |
| 1.1    | Untersuchungsgegenstand und -ziel.....                                                                                                  | 5  |
| 1.2    | Datenmodell und Datenerhebung.....                                                                                                      | 5  |
| 2      | Vorbereitung der statistischen Analyse.....                                                                                             | 8  |
| 2.1    | Datengrundlagen.....                                                                                                                    | 8  |
| 2.2    | Datenreduktion.....                                                                                                                     | 8  |
| 2.3    | Datendefinition.....                                                                                                                    | 9  |
| 3      | Regressions- und Clusteranalyse.....                                                                                                    | 11 |
| 3.1    | Multivariate Regressionsanalyse.....                                                                                                    | 11 |
| 3.2    | Einflussreiche Variablen.....                                                                                                           | 11 |
| 3.3    | Clusteranalyse.....                                                                                                                     | 15 |
| 4      | Cluster von gE mit relativ homogener Umwelt.....                                                                                        | 16 |
| 4.1    | Vorbemerkung.....                                                                                                                       | 16 |
| 4.2    | Ergebnisse der Clusteranalyse.....                                                                                                      | 16 |
| 4.2.1  | Cluster 1: Ostdeutsche Kreise und kleine bis mittelgroße Städte, vor allem in Sachsen                                                   | 16 |
| 4.2.2  | Cluster 2: Mittelgroße Städte bis Großstädte in Ostdeutschland sowie ausgewählte, bevölkerungsreiche Berliner Bezirke                   | 17 |
| 4.2.3  | Cluster 3: Regionen, Kleinstädte und vereinzelte Großstädte vor allem in Ostdeutschland                                                 | 17 |
| 4.2.4  | Cluster 4: Großstädte aus Nord- und Westdeutschland plus ausgewählte Berliner Bezirke                                                   | 17 |
| 4.2.5  | Cluster 5: Auswahl niedersächsischer und vereinzelter Rheinland-Pfälzischer Klein- bis Großstädte sowie einzelne Berliner Bezirke       | 18 |
| 4.2.6  | Cluster 6: Großstädte aus Nord- und Westdeutschland                                                                                     | 18 |
| 4.2.7  | Cluster 7: Kleine bis mittelgroße Städte in Bayern                                                                                      | 18 |
| 4.2.8  | Cluster 8: Ländliche Regionen bis mittelgroße Städte aller westdeutschen Bundesländer                                                   | 19 |
| 4.2.9  | Cluster 9: Vorwiegend Regionen von NRW, selektive Einrichtungen aus gesamten Bundesgebiet                                               | 19 |
| 4.2.10 | Cluster 10: Ländliche Regionen Bayerns                                                                                                  | 19 |
| 4.2.11 | Cluster 11: Ländliche Regionen Schleswig-Holsteins sowie Südwestdeutschlands                                                            | 20 |
| 4.2.12 | Cluster 12: Kreise, kleine bis mittelgroße Städte in Baden-Württemberg sowie einzelne große Städte in Bayern, NRW und Hessen            | 20 |
| 4.2.13 | Cluster 13: mittelgroße bis große Städte in Baden-Württemberg und Bayern sowie einzelne Landkreise in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen | 21 |
| 4.2.14 | Cluster 14: Ländliche Räume und Agglomerationsräume in Bayern und Rheinland-Pfalz                                                       | 21 |
| 5      | Fazit und Ausblick.....                                                                                                                 | 22 |

|      |                 |    |
|------|-----------------|----|
| 6    | Anhang .....    | 23 |
| 6.1  | Cluster 1 ..... | 23 |
| 6.2  | Cluster 2 ..... | 24 |
| 6.3  | Cluster 3 ..... | 25 |
| 6.4  | Cluster 4 ..... | 25 |
| 6.5  | Cluster 5 ..... | 26 |
| 6.6  | Cluster 6 ..... | 27 |
| 6.7  | Cluster 7 ..... | 28 |
| 6.8  | Cluster 8 ..... | 28 |
| 6.9  | Cluster 9 ..... | 30 |
| 6.10 | Cluster 10..... | 30 |
| 6.11 | Cluster 11..... | 31 |
| 6.12 | Cluster 12..... | 32 |
| 6.13 | Cluster 13..... | 32 |
| 6.14 | Cluster 14..... | 34 |

# 1 Herausforderung und Untersuchungsziele

## 1.1 Untersuchungsgegenstand und -ziel

Vor dem Hintergrund eines fehlenden gesetzlichen Orientierungswerts für die Personalausstattung in der Leistungsgewährung des SGB II besteht die Forderung nach einer faktenbasierten Entscheidungshilfe. Für die Erarbeitung dieser wurde das Projekt „Personalbemessung Leistungsgewährung in den gemeinsamen Einrichtungen SGB II“ aufgesetzt. Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige, repräsentative, robuste sowie valide Grundlage für angemessene Orientierungswerte zu liefern. Diese sollen die gemeinsamen Einrichtungen (gE) in die Lage versetzen, den Bedarf bzw. die Erforderlichkeit einer bestimmten personellen Ausstattung des Bereichs Leistungsgewährung in den gE objektiv begründen zu können.

Um die oben skizzierte Aufgabenstellung bewältigen zu können, wurden im Rahmen des Forschungsprojektes sowohl Daten aus einer Jahresarbeitszeitschätzung aller teilnehmenden gE, als auch vielfältige sozioökonomische, organisatorische, personalbezogene Einflussfaktoren sowie Qualitätsdaten in die statistische Analyse einbezogen. Anhand einer multivariaten Regressionsanalyse wurde identifiziert welche erklärenden Variablen welchen Einfluss in Richtung und Stärke auf die zu erklärende Zielvariable (Personaleinsatz je gE gemessen in der Quote „Nettoarbeitsstunden pro BG“) erweisen.

Auf diesen Ergebnissen aufbauend wurde eine Clusteranalyse durchgeführt, mittels derer gE mit relativ homogenen Rahmenbedingungen identifiziert und zu Clustern gruppiert werden konnten. Die Cluster sollen sicherstellen, dass nur vergleichbare – weil unter denselben Umweltbedingungen arbeitende – gE verglichen und auf deren Besonderheiten und Erfolgsfaktoren organisatorischer und personeller Art reflektiert werden können. Dabei wird das Projekt von der These geführt, dass, wenn unter denselben Rahmenbedingungen gearbeitet wird, die Unterschiede in dem Personaleinsatz nur „managementbedingt“ sein können, also an der unterschiedlichen Ausgestaltung der Steuerungsparameter im Organisations- und Personalmanagement begründet sein können. Neben dem Personaleinsatz wird in diesem Zusammenhang auch auf die erzielte Qualität als wichtige Outcomevariable zu achten sein.

Im Folgenden wird zunächst auf das methodische Vorgehen und die Ergebnisse der Regressions- und Clusteranalyse umfassender eingegangen. Anschließend werden die Cluster in Ihren Unterschieden beschrieben.

## 1.2 Datenmodell und Datenerhebung

Aus der Voruntersuchung ergab sich, dass eine Vielzahl von Einflussfaktoren auf den Personaleinsatz wirken können, ohne dass eine gesicherte statistische Erkenntnisbasis darüber besteht, welche Variablen tatsächlich in welcher Stärke eine Wirkung entfalten. Um diese Frage beantworten zu können, wurde zunächst ein theoretisch geleitetes Untersuchungsdesign zur Ursache-Wirkungsanalyse entwickelt, welches für die weitere operative Verwendung in ein konkretes Datenmodell überführt wurde.

Als erstes wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Voruntersuchung, einer ersten Auswertung vorhandener bzw. öffentlich zugänglicher Daten, der Auswertung verschiedener Analysedokumente (z.B. zur

Begründung der Vergleichstypen), den Erfahrungen aus Expertengesprächen mit einzelnen gE und den Informationen der Praktikerworkshops (Einbezug von ca. 110 repräsentativ ausgewählten Experten aus allen gE) ein Untersuchungsdesign entworfen.

Es geht davon aus, dass externe (außerhalb eines Job-Centers liegende und damit nicht oder kaum zu beeinflussende Variablen) und interne Einflussfaktoren (innerhalb des Jobcenters liegende und damit prinzipiell beeinflussbare Variablen) Auswirkungen auf den Personaleinsatz haben.

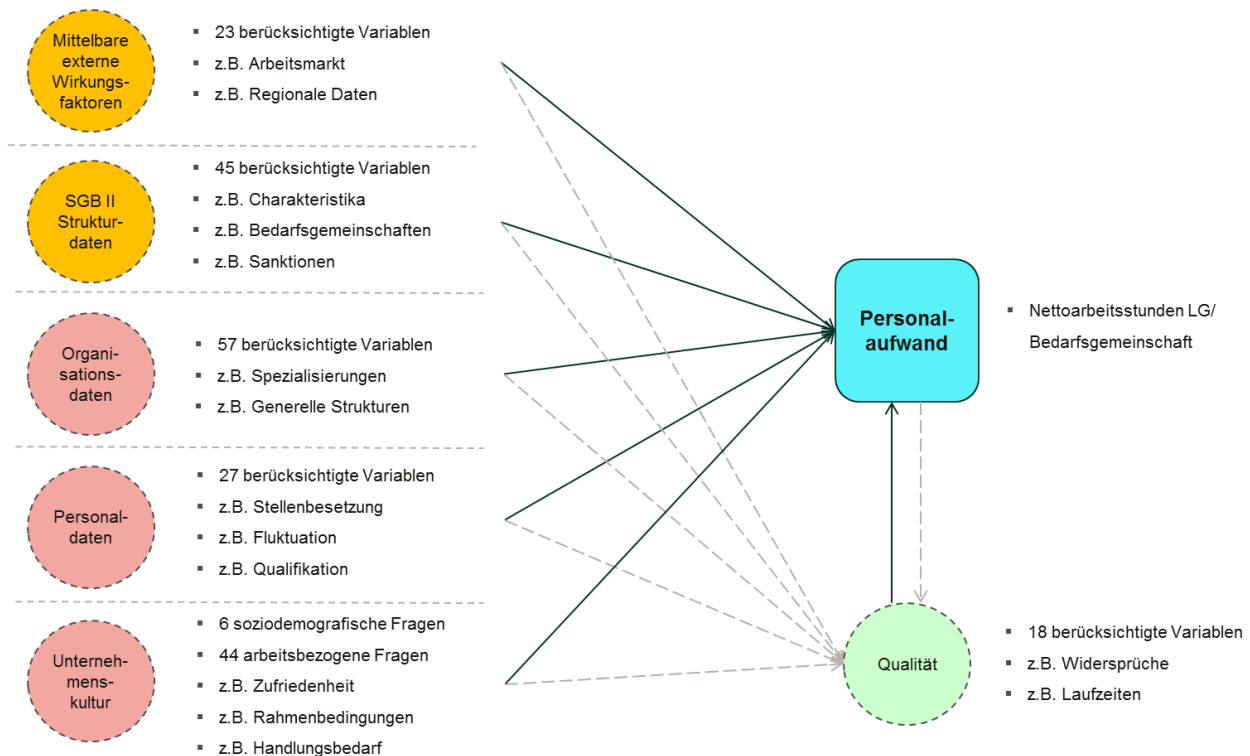


Abb. 1: Übersicht Datenmodell

Externe oder Umweltfaktoren sind demnach die externen Wirkungsfaktoren (wie beispielsweise der regionale Arbeitsmarkt) und die regional spezifischen SGB II Strukturdaten (wie beispielsweise die Größe und Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften). In der oben dargestellten Abbildung sind diese Faktoren in der Farbe Orange gehalten. Interne oder Systemfaktoren des Systems Jobcenter sind die jeweiligen organisatorischen, personellen und kulturellen Ausprägungen. In der Abbildung wurden diese Faktoren rot eingefärbt. Mit aufgenommen wurde auch der Faktor Qualität – in dem Untersuchungsdesign wird dieser Faktor an die Seite gestellt, da aus theoretischer Sicht nicht ganz klar ist, ob es sich um eine abhängige oder unabhängige Variable handelt. Dies soll im Rahmen der empirischen Spezifikation geklärt werden.

Nach der grundlegenden Konzeption des generellen Untersuchungsdesigns mussten mögliche Kriterien und Indikatoren identifiziert werden. Aus den Expertengesprächen mit einzelnen gE, den Praktikerworkshops und dem engen Austausch mit den Verantwortlichen der Bundesagentur für Arbeit konnte das Berater-team wichtige Erkenntnisse gewinnen und zielführende Kriterien und Indikatoren identifizieren. Für diese Kriterien wurden jeweils Hypothesen darüber aufgestellt, wie sich Veränderungen der Kriterien

auf den Arbeitsaufwand in den gemeinsamen Einrichtungen auswirken. Konnte keine plausible Hypothese für ein Kriterium formuliert werden, wurde dieses als Indikator verworfen.

Im nächsten Schritt wurden Berechnungsmethoden identifiziert und die entsprechenden Daten erhoben. Hierbei wurden verschiedene Datenquellen genutzt, um das oben beschriebene Datenmodell zu befüllen:

Die mittelbaren externen Wirkungsfaktoren, die SGB II Strukturdaten und die Indikatoren für Qualität wurden i.d.R. als Sekundärdaten aus BA-Statistiken übernommen. In Ausnahmefällen wurden auch Statistiken des statistischen Bundesamtes herangezogen. Falls es nicht möglich war Datenmaterial zur Berechnung bzw. quantitativen Darstellung der Kriterien zu erhalten mussten diese Kriterien ebenfalls verworfen werden.

Organisations- und Personaldaten wurden von allen teilnehmenden gE über Fragebögen erfragt. Dabei wurden durch die Befragung der Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren von ca. 98 % der teilnehmenden gE Organisations- und Personaldaten zurückgemeldet.

Daten zur Unternehmenskultur wurden über eine Beschäftigtenbefragung gewonnen. Daran beteiligten sich nach Mitbestimmungsverfahren 94% der teilnehmenden gemeinsamen Einrichtungen und insgesamt 80% aller teilnahmeberechtigten Beschäftigten (in absoluten Zahlen 21.696 Teilnehmer)

Daten zum Personaleinsatz wurden über die Jahresarbeitszeitschätzung aufgabenbezogen gewonnen. Hierbei beteiligten sich 98% aller gE. Der unmittelbare Rücklauf der Beschäftigten lag bei 86% (26.417 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Über die Projektkoordinatoren konnte im Rahmen von Funktions- und Arbeitsplatzvergleichen die Arbeitszeitverteilung der Beschäftigten, die aufgrund von Krankheit, Abwesenheit oder anderen Gründen nicht selbst teilnehmen konnten, vorgenommen und damit eine 100% Erfassung erzielt werden.

## 2 Vorbereitung der statistischen Analyse

### 2.1 Datengrundlagen

Zur Berechnung der Regressionsanalyse und der darauf aufbauenden Clusteranalyse wurde ein umfangreiches Datenmaterial zusammengetragen. Die Daten repräsentieren den Gebiets- und Organisationsstand der gemeinsamen Einrichtungen im Dezember 2013. Daten die nur auf der Ebene von Landkreisen und kreisfreien Städte vorlagen, wurden in den o.g. Gebietsstand umgerechnet. In der Regel beziehen sich alle verwendeten Daten auf den Stichtag 31. Dezember 2013 bzw. repräsentieren Durchschnittswerte für das Jahr 2013, die anhand von Monatsdaten berechnet wurden.

Jobcenter in Berlin wurden getrennt erfasst. Die mecklenburgischen Jobcenter Demmin und Waren wurden während des Untersuchungszeitraumes fusioniert und somit auch für die Berechnungen zum Jobcenter Mecklenburgische Seenplatte-Nord zusammengefasst. Insgesamt hat sich eine Gesamtzahl von 299 gE bereit erklärt, an der Untersuchung teilzunehmen. Sämtliche teilnehmende gE wurden bei der Clusterung berücksichtigt. Einrichtungen die sich gegen eine Teilnahme an der Untersuchung entschieden haben und dementsprechend nicht bei der Clusteranalyse berücksichtigt wurden sind folgende: Jobcenter Neubrandenburg (nach Fusion mit dem Jobcenter Mecklenburg-Strelitz nun Jobcenter Mecklenburgische Seenplatte Süd), Jobcenter Stadt Kassel, Jobcenter Neunkirchen sowie Jobcenter Mannheim.

Zunächst wurde eine aufwändige Prüfung der Datenqualität durchgeführt, da nur solche Rohdaten verwendet werden sollten, die für alle Jobcenter gültige Werte aufweisen. In wenigen Fällen wurden fehlende bzw. als unplausibel eingestufte Werte einzelner Jobcenter mittels Durchschnittswertberechnung der übrigen Variablen fortgeschrieben bzw. geschätzt, so dass die Rohdaten für eine umfassende Clusterung nutzbar wurden. Einzelne fehlende Werte sind jedoch grundsätzlich für die ökonomische Analyse methodisch unproblematisch. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein allgemeiner statistischer Zusammenhang zwischen Einflussfaktoren und der Zielvariable, der beispielsweise für 298 der 299 Jobcenter ermittelt wurde, auch für ein zusätzliches Jobcenter, das für den Einflussfaktor keinen gültigen Wert aufweist, gilt.

Aus den qualitätsgesicherten Rohdaten wurden anhand des Datenmodells Quoten als Variablen gebildet die inhaltlich begründete Thesen numerisch abbilden. Des Weiteren wurde über die Ergebnisse der Jahresarbeitszeitschätzung die zu erklärende Zielvariable „Nettoarbeitsstunden pro Bedarfsgemeinschaft“ für jede gemeinsame Einrichtung berechnet.

### 2.2 Datenreduktion

Multikollinearität ist ein Problem der Regressionsanalyse und liegt vor, wenn zwei oder mehr erklärende Variablen eine sehr starke Korrelation miteinander haben. Zum einen wird mit zunehmender Multikollinearität das Verfahren zur Schätzung der Regressionskoeffizienten instabil und Aussagen zur Schätzung der Regressionskoeffizienten zunehmend ungenau.



Zum anderen ist die Modellinterpretation nicht mehr eindeutig. In Regressionsanalysen kann dies dazu führen, dass relevante Rahmenbedingungen nicht identifiziert werden können bzw. es zu einer fehlerhaften Beurteilung der Bedeutung der jeweiligen Variablen und damit zu einer verzerrten Berücksichtigung der Variablen in der Clusteranalyse kommt. Um diese negativen Auswirkungen auf die Ergebnisse der Regressionsanalyse zu vermeiden, wurden die erklärenden Variablen auf Multikollinearität überprüft und ggf. nicht in der Regressionsanalyse berücksichtigt.

## 2.3 Datendefinition

Zur Durchführung der Regressions- und Clusteranalyse bedarf es der Definition einer abhängigen oder auch zu erklärenden Variablen (so genannter Y-Wert). Ziel des Projekts ist das Aufzeigen eines Orientierungswerts für die Personalausstattung in der Leistungsgewährung. Als zu erklärende Variable musste also eine geeignete und über die gE vergleichbare Größe definiert werden.

Dazu wurden zunächst sämtliche Arbeitsstunden pro gE aufsummiert, wie sie im Rahmen der Jahresarbeitszeitschätzung auf folgende Aufgaben über den Aufgabenkatalog verteilt wurden (die fett markierten Arbeitsgruppen entsprechen den originären Aufgaben der Leistungsgewährung):

1. Führungs- und allgemeine Aufgaben
- 2. Neuantrag**
- 3. Laufende Fallbearbeitung**
- 4. Fallübergreifende Aufgaben**
5. Bildung und Teilhabe und
6. Leistungsbereichsfremde Aufgaben

Dabei entspricht die Arbeitszeit, die von den Beschäftigten verteilt werden konnte, der Bruttojahresarbeitszeit. D.h., dass von den ermittelten, insgesamt verfügbaren Jahresarbeitsstunden im Vorfeld die Krankheits- und Abwesenheitsstunden abgezogen wurden.<sup>1</sup>

Um die originäre Arbeitszeit für die Leistungsgewährung zu bestimmen, wurden die Arbeitszeitanteile für die Aufgabengruppen 2 bis 4 unter anteiliger Berücksichtigung der Aufgabengruppe 1 ermittelt. Hierfür wurde zunächst die Gesamtnettoarbeitszeit um die Stunden reduziert, die für die Aufgabenbereiche 1, 5 und 6 aufgewendet wurden. Anschließend wurde der prozentuale Anteil der Arbeitszeit der Aufgabengruppen 5 und 6 an der Arbeitszeit für die Arbeitsgruppen 2 bis 6 berechnet. Dieser Prozentsatz wurde verwandt, um die für den Aufgabenbereich 1 verwendete Arbeitszeit um den Anteil zu bereinigen, der nicht der Leistungsgewährung dient. Die verbliebende Zeit für Führungs- und allgemeine Aufgaben wurde zu der originären Arbeitszeit der Leistungsgewährung hinzugezählt. In einem letzten Rechenschritt wurde die Anzahl der zur Verfügung stehenden Nettoarbeitsstunden durch die Anzahl der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften je gE geteilt. Das Ergebnis ist die durch das Datenmodell zu erklärende Zielvariable „Nettoarbeitsstunden pro BG“ (NAH pro BG).

---

<sup>1</sup> Die individuellen verfügbaren Jahresarbeitsstunden wurden anhand der individuellen Arbeitszeitmodelle ermittelt. Die Abwesenheitsstunden wurden anhand der gemeldeten Gesundheitsquote berechnet.

$$YWert = (GA - (AG5 + AG6) - \frac{AG5 + AG6}{AG2 + AG3 + AG4 + AG5 + AG6} \cdot AG1) / BG$$

Die zu erklärende Variable ermöglicht eine hohe Vergleichbarkeit, da diese je gE die real zur Verfügung stehende Menge an Nettoarbeitsstunden der Anzahl an Bedarfsgemeinschaften gegenüberstellt und dementsprechend die derzeit durchschnittlich aufgewandte Bearbeitungszeit pro BG widerspiegelt.

## 3 Regressions- und Clusteranalyse

### 3.1 Multivariate Regressionsanalyse

Die multivariate Regressionsanalyse untersucht simultan die Stärke, die Richtung und statistische Signifikanz aller exogenen und endogenen Einflussfaktoren auf die eingesetzte Bearbeitungszeit. Ziel der Analyse ist es, die wesentlichen Einflussfaktoren und die Wirkungsrichtung (z.B. ob je höher der Wert eines Einflussfaktors, desto höher oder auch geringer die Bearbeitungszeit) zu bestimmen.

Basierend auf der Zusammenstellung und Aufbereitung des erarbeiteten Datenmaterials wurde die multivariate Regressionsanalyse zur Identifizierung der relevanten und signifikanten Variablen durchgeführt. An Hand der Faktoren, die sich statistisch als einflussreich und signifikant erwiesen haben, wird anschließend die Clusteranalyse durchgeführt.

Neben der Auswahl der Variablen wird die Regressionsanalyse auch dazu verwendet, deren relative Bedeutung zu messen. Dazu wurde der t-Wert der jeweiligen Variable bestimmt. Der t-Wert beschreibt, in welchem Maße die jeweilige Variable zum Erklärungsgehalt des Modells bzw. der Zielvariable beiträgt und kann aus diesem Grund als Indikator für die Bedeutung der jeweiligen Einflussgröße im Datenmodell interpretiert werden.

Wie aus dem Datenmodell ersichtlich, wurden etwas mehr als 200 Variablen in der Regressionsanalyse berücksichtigt. Von diesen erwiesen sich sieben Variablen als signifikant. Damit erreicht das Modell eine Güte von  $R^2=0,48$ , womit ausgedrückt wird, dass ca. 50% der Varianz der abhängigen Variablen erklärt werden kann. Dies kann als ein sehr guter Erklärungswert betrachtet werden.

### 3.2 Einflussreiche Variablen

Im Folgenden sollen kurz die als signifikant eingestuft Variablen genannt und der relative Einfluss dieser auf die Zielvariable „NAH pro BG“ beschrieben werden.

#### 3.2.1 Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit verfestigtem Langzeitbezug

Die Variable mit dem höchsten Einfluss auf die Zielvariable „NAH pro BG“ ist die „Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit verfestigtem Langzeitbezug“. Je höher die Quote der Leistungsberechtigten mit verfestigtem Leistungsbezug, desto höher ist die eingesetzte Bearbeitungszeit je Bedarfsgemeinschaft.

### 3.2.1.1 Berechnung

Bestandsvergleich der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juni 2013, die bereits im Juni 2009 als erwerbsfähige Leistungsberechtigte erfasst waren zum Bestand aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

### 3.2.1.2 These

In der Gruppe der Leistungsbezieher mit verfestigtem Leistungsbezug sind zwei große Untergruppen vertreten: Zum einen Kundinnen und Kunden, die kein ausreichendes eigenes Potenzial mitbringen, um ohne Unterstützung die Hilfebedürftigkeit zu überwinden, jedoch Angeboten des Jobcenters Folge leisten, und zum anderen Kundinnen und Kunden, bei denen ein größerer Widerstand besteht. Diese Gruppen können auf verschiedene Weise zu einer höheren Bearbeitungszeit führen: fehlende Strukturen bei den Leistungsbeziehern können mit der unterbleibenden oder verspäteten Einreichung von Unterlagen für die Sachbearbeitung einhergehen und so zu einem Mehraufwand und zu einer Nachbearbeitung führen (wiederholte Mitwirkungs- und Erinnerungsschreiben, Versagungen und Entziehungen die ggf. wieder aufgehoben werden müssen, abweichende Leistungszahlungen bei verspäteter Einreichung von Weiterbewilligungsanträgen, Abhilfe bei Mittellosigkeit etc.). Ablehnende oder von Widerstand geprägte Verhaltensweisen können sich in umzusetzenden Sanktionen sowie vermehrten Vorsprachen, Beschwerden und Widersprüchen niederschlagen. Darüber hinaus besteht bei großen Bedarfsgemeinschaften ein höheres Verbleibrisiko.

Schließlich hat sich gezeigt, dass in gE mit einer hohen Quote an Leistungsbeziehern mit verfestigtem Langzeitbezug auch die Quote an Leistungsbeziehern mit einer nicht bedarfsdeckenden Beschäftigung hoch ist, somit häufig einen Nebenverdienst besteht, der den Aufwand der Leistungsgewährung zusätzlich erhöht.

### 3.2.2 Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Zwischen der „Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten“ und der Zielvariablen korreliert negativ mit der eingesetzten Bearbeitungszeit: Je höher die Quote an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an der Bevölkerung, desto geringer ist die eingesetzte Bearbeitungszeit und umgekehrt.

#### 3.2.2.1 Berechnung

Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zur Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahren).

#### 3.2.2.2 These:

Je höher die eLb-Quote ist, desto vielfältiger ist die Zusammensetzung der Leistungsberechtigten. Eine niedrige eLb-Quote kann durch eine gute Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarkts entstehen, welche den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Potential eine Arbeitsaufnahme gegebenenfalls bereits innerhalb der ersten 12 Monate der Arbeitslosigkeit ermöglicht, so dass es sich bei den verbleibenden Leistungsberechtigten um die Leistungsbezieher handelt, die einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt finden. Neben fehlender Kenntnisse und Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt können auch weitere Gründe hierfür eine Ursache sein. Beispiele dafür sind fehlende Strukturen, Suchterkrankungen etc., die sich auch auf die Arbeit in der Leistungsgewährung auswirken, indem eine rechtzeitige und vollumfängliche Bearbeitung mangels Mitwirkung erschwert wird. Dennoch bietet die große Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts

Chancen für die Kundinnen und Kunden zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit, sodass eine geringere Quote an Leistungsbeziehern mit verfestigtem Langzeitbezug von über 4 Jahren vorliegt.

Zudem kann der Bezug zur eingesetzten Bearbeitungszeit auch daraus resultierenden, dass bei sinkender eLb-Quote eine Anpassung des Personalkörpers nur verzögert erfolgen kann.

### 3.2.3 Quote Zugang an Leistungsempfängern nach SGBII

Die „Quote Zugang an Leistungsempfängern nach SGBII“ korreliert positiv mit der Zielvariablen. Je größer der relative Anteil der Zugänge an Leistungsbeziehern an der Anzahl der Leistungsberechtigten, desto größer ist die eingesetzte Bearbeitungszeit.

#### 3.2.3.1 Berechnung

Zugang an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Zugang an Nichterwerbsfähigen zum Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der Nichterwerbsfähigen. Nicht als Zugang gewertet werden dabei Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, da bei diesen kurzzeitigen Unterbrechungen eher von prozessgesteuerten Bewegungen (verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung, Übergang in andere BG etc.) ausgegangen werden muss, als von tatsächlicher, wenn auch nur temporärer Überwindung der Hilfebedürftigkeit.

#### 3.2.3.2 These

Die Bearbeitung von Neuanträgen bedeutet jedes Mal einen hohen Prüfungsaufwand. Da Zugänge regelmäßig die Bearbeitung von Neuanträgen umfassen, besteht bei einer höheren Quote eine größere Bearbeitungszeit. Auch bei Zugängen in eine bestehende Bedarfsgemeinschaft sind zusätzliche Tätigkeiten erforderlich, die sich auf die Bearbeitungszeit auswirken.

### 3.2.4 Quote Anzahl VZÄ in der Leistungsgewährung im mittlerem Dienst<sup>2</sup>

Je höher der Anteil des mittleren Dienstes, desto höher die eingesetzte Bearbeitungszeit.

#### 3.2.4.1 Berechnung

Anzahl der Vollzeitäquivalente im mittleren Dienst in der Leistungsgewährung zu allen Vollzeitäquivalenten in der Leistungsgewährung.

#### 3.2.4.2 These

Der mittlere Dienst ist mit weniger Befugnissen ausgestattet und darf ggf. nicht alle Aufgaben, die in der Leistungsgewährung anfallen, erledigen. Es bedarf daher mehr Schnittstellen und eines erhöhten Kontrollaufwands, so dass sich die Bearbeitungszeit erhöht.

### 3.2.5 Quote Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarf

Die „Quote Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarf“ weist einen positiven Zusammenhang zwischen erklärender Variable und Zielvariable auf: Je höher die Quote an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarf, desto höher ist die eingesetzte Bearbeitungszeit.

---

<sup>2</sup> Bei Nennungen des mittleren Dienstes sind auch die Beschäftigten im einfachen Dienst mit umfasst.

### **3.2.5.1 Berechnung**

Bestand der Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarf zu allen Bedarfsgemeinschaften.

### **3.2.5.2 These**

Die Bearbeitung von Mehrbedarfen führt sowohl in der Beratung der Kundinnen und Kunden, als auch in der Prüfung zu einem Mehraufwand, der sich in der Regel zyklisch mit jedem Antrag wiederholt und bei Regelbedarfsänderungen ggf. zu zusätzlichen Anpassungen führt.

### **3.2.6 Quote Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten**

Die „Quote Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten“ weist einen positiv gerichteten Zusammenhang mit der zu erklärenden Zielvariable auf. Je höher die Quote an Leistungsbeziehern mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten, desto höher ist die eingesetzte Bearbeitungszeit.

#### **3.2.6.1 Berechnung**

Leistungsberechtigte mit einer Verweildauer im Leistungsbezug von 13 bis 24 Monaten (mit einer maximalen Unterbrechung von 31 Tagen) zu, Bestand der Leistungsberechtigten.

#### **3.2.6.2 These**

Nach einer Verweildauer ab einem Jahr kann sich bei den Leistungsbeziehern Resignation bemerkbar machen. Im Bereich M&I wurden Integrationsbemühungen meist durch angebotene Maßnahmen nicht erfolgreich absolviert, eine gewisse Perspektivlosigkeit und Frust kann sich breit machen, der sich in von Widerstand geprägten Verhaltensweisen niederschlagen kann. Zudem war der Anteil der Leistungsberechtigten in der Kategorie bis unter 2 Jahren Verweildauer laut Statistik der BA höher als der Anteil der Leistungsberechtigten in der Kategorie bis unter 3 Jahren, was für eine Zahl von Abgängen spricht, die mit Aufwänden in der Leistungsgewährung zusammenhängen.

### **3.2.7 Durchlässigkeitsquote des Arbeitsmarktes**

Die „Durchlässigkeitsquote des Arbeitsmarktes“, also die Chance, dass Arbeitslose wieder Arbeit finden, hat einen positiven Zusammenhang mit der Zielvariablen. Je größer die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts, desto höher ist die eingesetzte Bearbeitungszeit.

#### **3.2.7.1 Berechnung**

Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen zum Bestand an Arbeitslosen in der gE.

#### **3.2.7.2 These**

Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts hat Auswirkungen auf die Fluktuation der Leistungsberechtigten und aufgrund der zu bearbeitenden Zu- und Abgänge somit auch auf den Aufwand in der Leistungsgewährung.

### 3.3 Clusteranalyse

Anhand der als signifikant eingestuften Einflussgrößen und deren Gewichtung anhand des jeweiligen t-Werts erfolgte die Berechnung und Einteilung der Jobcenter in Cluster. Dies geschieht mittels einer mehrstufigen Clusteranalyse nach dem nicht-hierarchischem Clusterverfahren k-Means.

Für die Berechnung anhand des k-Means-Verfahrens wird zunächst eine Anzahl an begründbaren Clustern vorgegeben (hier 14 Cluster). Zunächst wird für jedes Cluster zufällig ein Clusterzentrum bestimmt. Jede gemeinsame Einrichtung wird nun anhand der durch die Regressionsanalyse als signifikant identifizierten Variablen im Datenraum verortet und dem Clusterzentrum zugeordnet, welches der gE am nächsten liegt. Als Maßeinheit für die Zuordnung der Jobcenter dient hierfür die euklidische Distanz, die den Abstand zwischen zwei Punkten im Raum bemisst.

Nachdem in einem ersten Schritt alle gemeinsamen Einrichtungen durch die euklidische Distanz einem vordefinierten Clusterzentrum zugeordnet worden sind, gilt es zu überprüfen, inwieweit in den nun vorliegenden Clustern sich das Clusterzentrum verschoben hat. Da das zunächst zufällig definierte Clusterzentrum nun nicht mehr das tatsächliche Clusterzentrum der sich im Cluster befindenden gemeinsamen Einrichtungen wiedergibt, wird ein neues Zentrum für jedes Cluster berechnet, in dem das Abstandsmaß zwischen den gemeinsamen Einrichtungen minimiert wird. Durch die Neuverteilung der Clusterzentren kann es nun dazu kommen, dass eine gemeinsame Einrichtung nun näher am Zentrum eines anderen Clusters ist als das Zentrum des Clusters in dem diese sich momentan befindet. Die gemeinsame Einrichtung muss in diesem Falle dem anderen Cluster zugeordnet werden, wodurch sich wiederum das Clusterzentrum verschiebt und der Prozess von neuem angestoßen wird.

Dieser iterative Prozess wird solange fortgeführt bis es zu keinen Veränderungen in der Zusammensetzung der Cluster kommt und somit das Konvergenzkriterium erfüllt worden ist. Dieses Verfahren wurde für verschiedene Ausgangswerte der Anzahl an Clustern durchgeführt. Als Ergebnis des k-Means-Verfahrens wurde eine Anzahl von 14 Clustern als optimal identifiziert.

## 4 Cluster von gE mit relativ homogener Umwelt

### 4.1 Vorbemerkung

In diesem Abschnitt werden die 14 definierten Cluster einzeln beschrieben. Zunächst werden Angaben zur räumlichen Verortung gemacht und dann die Cluster an Hand der als signifikant identifizierten erklärenden Variablen beschrieben (Quote der Leistungsbezieher mit verfestigtem Langzeitbezug, Quote Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarf, Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, Quote Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten, Durchlässigkeitsquote des Arbeitsmarktes, Quote Zugang an Leistungsempfängern nach SGBII, Quote Anzahl VZÄ in der Leistungsgewährung im mittlerem Dienst).

Hier sei zu erwähnen, dass die Werte dieser Variablen für die gE innerhalb eines Clusters weitestgehend homogen sind. Des Weiteren kann man in den jeweiligen Clustern erklärende Variablen ausmachen, die zwar nicht als signifikant bewertet wurden innerhalb der Cluster jedoch zu hohen Übereinstimmungen kommen und große Teile der gE im jeweiligen Cluster einheitlich beschreiben. Im Anhang zu diesem Text befindet sich eine detaillierte Auflistung der gE je Cluster.

### 4.2 Ergebnisse der Clusteranalyse

#### 4.2.1 Cluster 1: Kreise und kleine bis mittelgroße Städte überwiegend aus den neuen Bundesländern mit Schwerpunkt in Sachsen

Das Cluster 1 ist geprägt von gE aus den neuen Bundesländern, überproportional jedoch durch sächsische Einrichtungen. Aus den westlichen Bundesländern ist lediglich die Stadt Helmstedt zu finden.

Die gE haben meist einen hohen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist niedrig und es herrscht eine relativ hohe Arbeitslosigkeit vor. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten und der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II erweisen sich als relativ niedrig. Die Quote von Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist unterdurchschnittlich hoch.

Neben den hoch signifikanten Variablen lassen auch weitere Variablen Charakteristika des Clusters erkennen. So ist das Umfeld der gE aus Cluster 1 durch eine überdurchschnittlich hohe saisonale Arbeitslosigkeit geprägt; der Anteil der gering Qualifizierten ist durchschnittlich der niedrigste über alle Cluster. Auch der Ausländeranteil, die Wohnkosten und die Anzahl der Personen pro Bedarfsgemeinschaft sind hier am niedrigsten über alle Cluster. Des Weiteren ist das Bevölkerungswachstum rückläufig und weist den negativsten Wert über alle Cluster auf. Im Bereich Beschäftigung im Niedriglohnsegment erreicht Cluster 1 mit Abstand den höchsten Durchschnittswert.



#### 4.2.2 Cluster 2: Mittelgroße Städte bis Großstädte überwiegend in Ostdeutschland sowie einzelne, bevölkerungsreiche Berliner Bezirke

Das Cluster 2 ist geprägt von gE aus den neuen Bundesländern, vor allem aus mittelgroßen bis großen Städte in Flächenländern Ostdeutschlands sowie ausgewählter, bevölkerungsreicher Bezirke Berlins. Aus den westlichen Bundesländern ist lediglich Bremerhaven zu finden.

Die gemeinsamen Einrichtungen haben meist einen hohen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts nimmt hier den geringsten Wert über alle Cluster an und das Cluster weist die relativ höchste Arbeitslosigkeit auf.

Auch die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist hier am niedrigsten wobei hingegen der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II sich als relativ niedrig erweist. Die Quote von Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist innerhalb des Cluster unterdurchschnittlich hoch.

Neben den hoch signifikanten Variablen lassen auch weitere Variablen Charakteristika des Clusters erkennen. So ist das Umfeld der gE aus Cluster 2 meist durch einen unterdurchschnittlichen Anteil an geringqualifizierten Arbeitslosen geprägt. Des Weiteren ist der Ausländeranteil, abgesehen von vereinzelt Ausreißern in Berlin und Bremerhaven, meist sehr gering.

#### 4.2.3 Cluster 3: Regionen, Kleinstädte und vereinzelte Großstädte mit Schwerpunkt in den neuen Bundesländern

Das Cluster 3 ist geprägt von gE aus den neuen Bundesländern, wobei auch einzelne Beobachtungen aus Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern vorkommen.

Die gE haben meist einen hohen Anteil an Angestellten mittleren Dienst. Die äußeren Faktoren sind geprägt von durchschnittlicher Arbeitslosigkeit und durchschnittlichem Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II, jedoch auch von einer unterdurchschnittlichen Durchlässigkeit des Arbeitsmarktes. Im Vergleich ist die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten relativ niedrig.

Der Anteil an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarf ist unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Neben den hoch signifikanten Variablen lassen auch weitere Variablen Charakteristika des Clusters erkennen. So ist das Umfeld der gE aus Cluster 3 meist durch einen unterdurchschnittlichen Anteil an geringqualifizierten Arbeitslosen geprägt. Des Weiteren ist der Ausländeranteil, abgesehen von vereinzelt Ausreißern, unterdurchschnittlich. Bei der Beschäftigung im Niedriglohnsegment erreicht Cluster 3 meist überdurchschnittlich hohe Werte.

#### 4.2.4 Cluster 4: Großstädte aus Nord- und Westdeutschland sowie einzelne Berliner Bezirke

Cluster 4 ist vor allem durch Großstädte aus dem nord- und westdeutschen Raum geprägt. Hinzu treten ausgewählte Berliner Bezirke. Außer diesen enthält das Cluster keine weiteren Beobachtungen aus den neuen Bundesländern.

Die gE haben meist einen niedrigen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Auch hier ist die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts sehr gering, es herrscht jedoch im Vergleich eine hohe Arbeitslosigkeit vor. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist relativ gering; auch der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II ist sehr niedrig. Die Quote an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist hingegen hoch.

Weitere Variablen die große Teile der gE im Cluster 4 prägen sind der meist relativ hohe Anteil an geringqualifizierten Arbeitslosen und die durchschnittliche Quote an Leistungsbeziehern mit Erwerbseinkommen.

#### 4.2.5 Cluster 5: Regionen und Klein- bis Großstädte überwiegend aus Niedersachsen sowie vereinzelt aus Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein und einzelne Berliner Bezirke

Die gE haben meist einen hohen Anteil an Angestellten im eD und mD. Auch hier ist die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts sehr gering; es herrscht im Vergleich eine überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit vor. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist relativ niedrig; auch der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II ist unterdurchschnittlich. Die Quote an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist ebenfalls unterdurchschnittlich.

Weitere Variablen die große Teile der gE im Cluster 5 prägen sind die fast durchweg durchschnittliche Quote an Leistungsbeziehern mit Erwerbseinkommen und die durchschnittliche Quote an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Niedriglohnbereich.

#### 4.2.6 Cluster 6: Großstädte aus Nord- und Westdeutschland

Cluster 6 wird vollständig durch Beobachtungen aus nord- und westdeutschen Großstädten ausgefüllt.

Die gE in diesem Cluster haben einen relativ niedrigen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist gering, es herrscht im Vergleich eine hohe Arbeitslosigkeit vor. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist relativ niedrig; auch der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II ist unterdurchschnittlich. Die Quote an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist überdurchschnittlich.

Weitere Variablen die große Teile der gE im Cluster 6 prägen sind die fast durchweg durchschnittliche Quote an Leistungsbeziehern mit Erwerbseinkommen und die durchschnittliche Quote an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Niedriglohnbereich. Des Weiteren weisen die gE in Cluster 6 eine relativ hohe Quote an geringqualifizierten Arbeitslosen auf.

#### 4.2.7 Cluster 7: Kleine bis mittelgroße Städte in Bayern

Cluster 7 wird vollständig durch Beobachtungen aus bayrischen klein bis mittelgroßen Städten ausgefüllt.

Die gE in diesem Cluster haben meist einen sehr hohen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist gut, es herrscht im Vergleich eine niedrige Arbeitslosigkeit vor. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist überdurchschnittlich hoch; auch der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II ist überdurchschnittlich. Die Quote von Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist durchschnittlich.

Neben den hoch signifikanten Variablen wird das Cluster 7 außerdem durch eine für alle gE durchschnittliche Quote an Leistungsbeziehern mit Erwerbseinkommen geprägt.

#### 4.2.8 Cluster 8: Ländliche Regionen bis mittelgroße Städte aus dem Großteil der alten Bundesländer

Cluster 8 ist geprägt von Einrichtungen aus fast allen alten Flächenbundesländern, abgesehen vom Saarland, vorwiegend aus ländlichen Regionen bis hin zu mittelgroßen Städten.

Die gE haben meist einen überdurchschnittlichen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist unterdurchschnittlich und es herrscht im Vergleich eine unterdurchschnittliche Arbeitslosigkeit vor. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten sowie der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II sind durchschnittlich. Die Quote an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist überdurchschnittlich.

Neben den hoch signifikanten Variablen wird das Cluster 8 außerdem durch eine für alle gE durchschnittliche Quote an Leistungsbeziehern mit Erwerbseinkommen und eine weitestgehend durchschnittliche Quote an geringqualifizierten Arbeitslosen geprägt.

#### 4.2.9 Cluster 9: Vorwiegend Regionen Nordrhein-Westfalens sowie selektive Einrichtungen aus weiteren alten Bundesländern

Cluster 9 ist geprägt von Einrichtungen aus westlichen Bundesländern, vorwiegend aus den Kreisen von Nordrhein-Westfalen bis hin zu mittelgroßen und großen Städten weiterer Bundesländer.

Die gE in diesem Cluster haben meist einen geringen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist unterdurchschnittlich. Im Vergleich besteht eine geringfügig überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist durchschnittlich hoch; der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II ist hingegen unterdurchschnittlich. Die Quote an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist überdurchschnittlich.

Neben den hoch signifikanten Variablen lassen auch weitere Variablen Charakteristika des Clusters erkennen. So ist das Umfeld der gE aus Cluster 9 durch einen leicht erhöhten, jedoch homogen verteilten Anteil von gering qualifizierten Arbeitnehmern geprägt.

Die Wohnkosten sind in diesem Cluster leicht erhöht. Der Ausländeranteil ist meist überdurchschnittlich hoch. Gemeinsame Einrichtungen in diesem Cluster sind mit dem durchschnittlich höchsten vergleichbaren Wert von Personen pro Bedarfsgemeinschaft konfrontiert.

#### 4.2.10 Cluster 10: Ländliche Regionen überwiegend aus Bayern

Cluster 10 ist geprägt von Einrichtungen vorwiegend aus den ländlichen Regionen Bayerns und umfasst nur drei weitere Kreise entlang des Mittelrhein und des Main.

Die gE in diesem Cluster haben den höchsten Anteil an Angestellten im eD und mD. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist sehr gut und die Arbeitslosigkeit ist zudem sehr gering. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist überdurchschnittlich hoch. Sowohl der

Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II, als auch die Quote an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist überdurchschnittlich.

Weitere Variablen, die einen weitgehenden Anteil der gE im Cluster 10 ausmachen, sind eine leicht überdurchschnittliche Quote an geringqualifizierten Arbeitslosen und ein durchschnittlicher Ausländeranteil. Die Quote der Beschäftigung in Niedriglohnbereichen ist meist leicht unterdurchschnittlich. Die Wohnkosten sind in diesem Cluster unterdurchschnittlich hoch und zudem sehr homogen verteilt.

#### 4.2.11 Cluster 11: Ländliche Regionen überwiegend aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sowie vereinzelt aus weiteren alten Bundesländern

Cluster 11 ist geprägt von Einrichtungen aus ländlichen Regionen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sowie einzelnen gE aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, dem Saarland und Bayern.

Die gE haben einen geringfügig überdurchschnittlichen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist überdurchschnittlich gut und zudem herrscht eine relativ geringe Arbeitslosigkeit vor. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist überdurchschnittlich hoch; der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II ist etwas überdurchschnittlich. Die Quote von Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist etwas unterdurchschnittlich.

Neben den hoch signifikanten Variablen lassen auch weitere Variablen Charakteristika des Clusters erkennen. So ist das Umfeld der gE aus Cluster 11 durch eine leicht überdurchschnittliche Quote an gering qualifizierten Arbeitslosen und einer durchschnittlichen und sehr homogenen Quote an Leistungsbeziehern mit Erwerbseinkommen geprägt. Die Wohnkosten sind meist überdurchschnittlich hoch.

#### 4.2.12 Cluster 12: Kreise, kleine bis mittelgroße Städte in Baden-Württemberg sowie einzelne große Städte in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen

Cluster 12 ist geprägt von Einrichtungen in Kreisen, kleinen bis mittelgroßen Städten vorwiegend aus Baden-Württemberg sowie vereinzelt großen Städten in Bayern, NRW und Hessen.

Die gE in diesem Cluster weisen den geringsten Anteil an Angestellten im mittleren Dienst auf. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist überdurchschnittlich gut, es herrscht zudem eine geringe Arbeitslosigkeit vor. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist überdurchschnittlich hoch und der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II ist etwas überdurchschnittlich. Die Quote von Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist unterdurchschnittlich.

Eine weitere Variable, die große Teile der gE im Cluster 12 prägt, ist die im Vergleich zu allen Clustern niedrigste Quote an Beschäftigung im Niedriglohnbereich. Der Ausländeranteil ist fast durchweg für jede gE sehr hoch und dementsprechend weist das Cluster 12 den durchschnittlich höchsten Wert beim Ausländeranteil auf. Des Weiteren sind die Wohnkosten in diesem Cluster überdurchschnittlich hoch.

#### 4.2.13 Cluster 13: Mittelgroße bis große Städte und Regionen in Baden-Württemberg und Bayern sowie einzelne Landkreise in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen

Cluster 13 ist geprägt von Einrichtungen in mittelgroßen bis großen Städten vorwiegend aus Baden-Württemberg und Bayern sowie vereinzelt Landkreisen aus Rheinland-Pfalz und Niedersachsen.

Die gE in diesem Cluster haben einen durchschnittlichen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist überdurchschnittlich gut, zudem herrscht eine sehr geringe Arbeitslosigkeit vor. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist überdurchschnittlich hoch, während der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II sich als überdurchschnittlich erweist. Die Quote an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist etwas überdurchschnittlich.

Neben den hoch signifikanten Variablen lassen auch weitere Variablen Charakteristika des Clusters erkennen. So ist das Umfeld der gE aus Cluster 13 durch die im Vergleich hohe saisonale Arbeitslosigkeit und den meist leicht überdurchschnittlichen Ausländeranteil geprägt.

#### 4.2.14 Cluster 14: Ländliche Räume und Agglomerationsräume in Bayern und Rheinland-Pfalz

Cluster 14 wird durch gE aus Bayern geprägt. Hinzu treten vereinzelte Beobachtungen aus Rheinland-Pfalz. Die Regionen befinden sich nicht nur im ländlichen Raum, sondern grenzen auch an größere Agglomerationen.

Die gE in diesem Cluster haben einen überdurchschnittlichen Anteil an Angestellten im mittleren Dienst. Die Durchlässigkeit des Arbeitsmarkts ist überdurchschnittlich gut und die Arbeitslosigkeit weist den geringsten Wert aller Cluster auf. Die Quote der Leistungsempfänger mit einer Verweildauer zwischen 13 und 24 Monaten ist überdurchschnittlich hoch; der Zugang von Leistungsempfängern nach SGB II ist überdurchschnittlich hoch. Die Quote von Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarfen ist zumeist durchschnittlich.

Neben den hoch signifikanten Variablen lassen auch weitere Variablen Charakteristika des Clusters erkennen. So ist das Umfeld der gE aus Cluster 14 durch eine durchschnittliche Quote an Leistungsbeziehern mit Erwerbseinkommen und einen, bis auf wenige Ausreißer, meist durchschnittlichen Ausländeranteil geprägt.

## 5 Fazit

Zusammenfassend kann von einer erfolgreichen Clusterung gesprochen werden. Die Einteilung in Bezug auf Rahmenbedingungen ähnlicher gemeinsamer Einrichtungen in ein jeweiliges Cluster ermöglicht eine bessere Vergleichbarkeit der gemeinsamen Einrichtungen innerhalb eines Cluster.

Von den ca. 200 zuvor in Expertenworkshops definierten möglichen beschreibenden Variablen wurden sieben als signifikant eingestuft, die somit die Grundlage zur Durchführung der Clusteranalyse darstellen. Als Ergebnis wurden 14 Cluster ermittelt, die nach innen homogene Werte bzgl. der als signifikant identifizierten Variablen aufweisen und nach außen deutlich voneinander unterscheidbar sind und somit eine inhaltliche Abgrenzung voneinander ermöglichen. Die Ergebnisse spiegeln einen IST-Zustand wider und weisen im Vergleich zum IAB-Forschungsbericht „Neukonzeption der Typisierung im SGB-II-Bereich“ (11/2013) weitgehende Übereinstimmungen auf.

## 6 Anhang

### 6.1 Cluster 1

| Cluster                                                 | 1 |
|---------------------------------------------------------|---|
| Geprägt durch Beobachtungen aus den neuen Bundesländern |   |
| JC Güstrow, 03208                                       |   |
| JC Nordwestmecklenburg, 03304                           |   |
| JC Ludwigslust-Parchim, 03324                           |   |
| JC Elbe-Elster, 03504                                   |   |
| JC Barnim, 03602                                        |   |
| JC Märkisch-Oderland, 03708                             |   |
| JC Wittenberg, 04214                                    |   |
| JC Jerichower Land, 04506                               |   |
| JC Börde, 04514                                         |   |
| JC Chemnitz, Stadt, 07302                               |   |
| JC Nordsachsen, 07602                                   |   |
| JC Sächsische Schweiz- Osterzgebirge, 07702             |   |
| JC Vogtlandkreis, 07804                                 |   |
| JC Mittelsachsen, 08002                                 |   |
| JC Zwickau, 09202                                       |   |
| JC Erfurt, Stadt, 09302                                 |   |
| JC Ilm-Kreis, 09304                                     |   |
| JC Sömmerda, 09308                                      |   |
| JC Saale-Orla-Kreis, 09414                              |   |
| JC Altenburger Land, 09418                              |   |
| JC Gotha, 09502                                         |   |
| JC Unstrut-Hainich-Kreis, 09506                         |   |
| JC Saalfeld-Rudolstadt, 09614                           |   |
| JC Nordhausen, 09702                                    |   |
| JC Kyffhäuserkreis, 09708                               |   |
| JC Suhl, Stadt, 09802                                   |   |

|                           |
|---------------------------|
| JC Eisenach, Stadt, 09818 |
| JC Helmstedt, 24110       |

## 6.2 Cluster 2

| Cluster                                                                                                                           | 2 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Die meisten Beobachtungen aus den neuen Bundesländern: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen |   |
| JC Vorpommern-Greifswald Nord, 03002                                                                                              |   |
| JC Vorpommern-Greifswald Süd, 03006                                                                                               |   |
| JC Mecklenburgische Seenplatte Nord, 03122                                                                                        |   |
| JC Rostock, Hansestadt, 03202                                                                                                     |   |
| JC Schwerin, Landeshauptstadt, 03302                                                                                              |   |
| JC Cottbus, Stadt, 03502                                                                                                          |   |
| JC Oberspreewald-Lausitz, 03506                                                                                                   |   |
| JC Frankfurt (Oder), Stadt, 03702                                                                                                 |   |
| JC Prignitz, 03804                                                                                                                |   |
| JC Brandenburg an der Havel, Stadt, 03902                                                                                         |   |
| JC Dessau-Roßlau, 04202                                                                                                           |   |
| JC Halle (Saale), Stadt, 04402                                                                                                    |   |
| JC Magdeburg, Landeshauptstadt, 04502                                                                                             |   |
| JC Mansfeld-Südharz, 04704                                                                                                        |   |
| JC Stendal, 04802                                                                                                                 |   |
| JC Leipzig, Stadt, 07502                                                                                                          |   |
| JC Gera, Stadt, 09402                                                                                                             |   |
| JC Bremerhaven, Stadt, 21420                                                                                                      |   |
| JC Neukölln, 92202                                                                                                                |   |
| JC Spandau, 95508                                                                                                                 |   |
| JC Friedrichshain-Kreuzberg, 96202                                                                                                |   |
| JC Mitte, 96204                                                                                                                   |   |
| JC Marzahn-Hellersdorf, 96206                                                                                                     |   |
| JC Lichtenberg, 96208                                                                                                             |   |



### 6.3 Cluster 3

| <b>Cluster</b>                                                                                                              | <b>3</b> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Geprägt durch gE aus den neuen Bundesländern. Hinzu trete einzelne Beobachtungen aus Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern. |          |
| JC Bad Doberan, 03204                                                                                                       |          |
| JC Dahme-Spreewald, 03510                                                                                                   |          |
| JC Potsdam, Stadt, 03904                                                                                                    |          |
| JC Teltow-Fläming, 03908                                                                                                    |          |
| JC Dresden, Stadt, 07402                                                                                                    |          |
| JC Weimar, Stadt, 09310                                                                                                     |          |
| JC Weimarer Land, 09312                                                                                                     |          |
| JC Saale-Holzland-Kreis, 09606                                                                                              |          |
| JC Hildburghausen, 09804                                                                                                    |          |
| JC Sonneberg, 09806                                                                                                         |          |
| JC Wartburgkreis, 09810                                                                                                     |          |
| JC Gifhorn, 24112                                                                                                           |          |
| JC Werra-Meißner-Kreis, 43520                                                                                               |          |
| JC Bayreuth, Stadt, 72302                                                                                                   |          |
| JC Kulmbach, 72306                                                                                                          |          |
| JC Hof, Stadt, 72308                                                                                                        |          |
| JC Wunsiedel im Fichtelgebirge, 72312                                                                                       |          |
| JC Coburg, Stadt, 72702                                                                                                     |          |

### 6.4 Cluster 4

| <b>Cluster</b>                                                                               | <b>4</b> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Durch Großstädte aus dem nord- und westdeutschen Raum geprägt. Hinzu treten Berliner Bezirke |          |
| JC Kiel, Landeshauptstadt, 13102                                                             |          |
| JC Lübeck, Hansestadt, 13502                                                                 |          |
| JC Neumünster, Stadt, 13902                                                                  |          |
| JC Bremen, Stadt, 21404                                                                      |          |

|                                       |
|---------------------------------------|
| JC Delmenhorst, Stadt, 26104          |
| JC Wilhelmshaven, Stadt, 26126        |
| JC Herne, Stadt, 32112                |
| JC Dortmund, Stadt, 33302             |
| JC Duisburg, Stadt, 34102             |
| JC Gelsenkirchen, Stadt, 34502        |
| JC Mönchengladbach, Stadt, 36502      |
| JC Oberhausen, Stadt, 37106           |
| JC Pirmasens, Stadt, 51516            |
| JC Regionalverband Saarbrücken, 55502 |
| JC Tempelhof-Schöneberg, 92210        |
| JC Charlottenburg-Wilmersdorf, 95502  |
| JC Reinickendorf, 95506               |

## 6.5 Cluster 5

| <b>Cluster</b>                                                                                                                        | <b>5</b> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Geprägt durch Beobachtungen aus Niedersachsen. Hinzu treten Kreise aus Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und drei Berliner Bezirke. |          |
| JC Dithmarschen, 12702                                                                                                                |          |
| JC Braunschweig, Stadt, 21102                                                                                                         |          |
| JC Salzgitter, Stadt, 21104                                                                                                           |          |
| JC Wolfenbüttel, 21106                                                                                                                |          |
| JC Goslar, 21124                                                                                                                      |          |
| JC Celle, 22102                                                                                                                       |          |
| JC Emden, Stadt, 22402                                                                                                                |          |
| JC Northeim, 23106                                                                                                                    |          |
| JC Holzminden, 23406                                                                                                                  |          |
| JC Hameln-Pyrmont, 23408                                                                                                              |          |
| JC Region Hannover, 23702                                                                                                             |          |
| JC Hildesheim, 24402                                                                                                                  |          |
| JC Lüneburg, 25102                                                                                                                    |          |

|                                        |
|----------------------------------------|
| JC Lüchow-Dannenberg, 25110            |
| JC Uelzen, 25112                       |
| JC Oldenburg (Oldenburg), Stadt, 26106 |
| JC Wesermarsch, 26110                  |
| JC Stade, 26702                        |
| JC Cuxhaven, 26704                     |
| JC Birkenfeld, 51106                   |
| JC Kaiserslautern, Stadt, 51506        |
| JC Treptow-Köpenick, 92204             |
| JC Steglitz-Zehlendorf, 92208          |
| JC Pankow, 95504                       |

## 6.6 Cluster 6

| <b>Cluster</b>                                  | <b>6</b> |
|-------------------------------------------------|----------|
| Geprägt durch nord- und westdeutsche Großstädte |          |
| JC Flensburg, Stadt, 11902                      |          |
| JC Hamburg, Freie und Hansestadt, 12302         |          |
| JC Städteregion Aachen, 31108                   |          |
| JC Bielefeld, Stadt, 31704                      |          |
| JC Bochum, Stadt, 32102                         |          |
| JC Bonn, Stadt, 32302                           |          |
| JC Düsseldorf, Stadt, 33702                     |          |
| JC Bottrop, Stadt, 34506                        |          |
| JC Hagen, Stadt, 34704                          |          |
| JC Unna, 35104                                  |          |
| JC Köln, Stadt, 35702                           |          |
| JC Krefeld, 36102                               |          |
| JC Remscheid, Stadt, 39104                      |          |

## 6.7 Cluster 7

| Cluster                                                           | 7 |
|-------------------------------------------------------------------|---|
| Allein geprägt durch Regionen aus Bayern, z.T. mittelgroße Städte |   |
| JC Bayreuth, 72304                                                |   |
| JC Hof, 72310                                                     |   |
| JC Coburg, 72704                                                  |   |
| JC Kronach, 72706                                                 |   |
| JC Lichtenfels, 72708                                             |   |
| JC Bamberg, Stadt, 72710                                          |   |
| JC Regensburg, Stadt, 73904                                       |   |
| JC Bad Kissingen, 74702                                           |   |
| JC Rhön-Grabfeld, 74706                                           |   |
| JC Neustadt-Weiden, 75102                                         |   |
| JC Würzburg, Stadt, 75906                                         |   |
| JC Deggendorf, 81502                                              |   |
| JC Regen, 81504                                                   |   |
| JC Straubing-Bogen, 81512                                         |   |
| JC Passau, Stadt, 84704                                           |   |
| JC Mühldorf am Inn, 85908                                         |   |

## 6.8 Cluster 8

| Cluster                                                                                                                                                                                                      | 8 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Geprägt durch gE aus verschiedenen Bundesländern (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern). Nicht nur ländliche Regionen, sondern auch mittelgroße Städte |   |
| JC Pinneberg, 11502                                                                                                                                                                                          |   |
| JC Steinburg, 12712                                                                                                                                                                                          |   |
| JC Plön, 13106                                                                                                                                                                                               |   |
| JC Ostholstein, 13506                                                                                                                                                                                        |   |
| JC Rendsburg-Eckernförde, 13912                                                                                                                                                                              |   |
| JC Wolfsburg, Stadt, 24114                                                                                                                                                                                   |   |
| JC Diepholz, 27708                                                                                                                                                                                           |   |

|                                     |
|-------------------------------------|
| JC Nienburg (Weser), 27718          |
| JC Herford, 35302                   |
| JC Höxter, 37338                    |
| JC Siegen-Wittgenstein, 38102       |
| JC Soest, 38302                     |
| JC Waldeck-Frankenberg, 43902       |
| JC Schwalm-Eder-Kreis, 43904        |
| JC Limburg-Weilburg, 44302          |
| JC Bad Kreuznach, 51102             |
| JC Donnersbergkreis, 51502          |
| JC Zweibrücken, Stadt, 51518        |
| JC Vorderpfalz-Ludwigshafen, 52302  |
| JC Mainz, Stadt, 52706              |
| JC Worms, Stadt, 52710              |
| JC Deutsche Weinstraße, 54312       |
| JC Altenkirchen (Westerwald), 54702 |
| JC Neuwied, 54708                   |
| JC Trier, Stadt, 56306              |
| JC Heidelberg, Stadt, 62402         |
| JC Karlsruhe, Stadt, 63102          |
| JC Baden-Baden, Stadt, 63120        |
| JC Lörrach, 63702                   |
| JC Aschaffenburg, Stadt, 71502      |
| JC Fürth, Stadt, 72902              |
| JC Amberg-Weilburg, 74302           |
| JC Tirschenreuth, 75104             |
| JC Augsburg, Stadt, 81104           |

## 6.9 Cluster 9

| Cluster                                                                                                                                         | 9 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Geprägt durch Beobachtungen aus NRW, aber einige weitere Beobachtungen aus Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern |   |
| JC Herzogtum Lauenburg, 11116                                                                                                                   |   |
| JC Osnabrück, Stadt, 26402                                                                                                                      |   |
| JC Heinsberg, 31106                                                                                                                             |   |
| JC Leverkusen, Stadt, 31502                                                                                                                     |   |
| JC Rheinisch-Bergischer Kreis, 31506                                                                                                            |   |
| JC Rhein-Sieg-Kreis, 32304                                                                                                                      |   |
| JC Rhein-Erft-Kreis, 32502                                                                                                                      |   |
| JC Euskirchen, 32504                                                                                                                            |   |
| JC Märkischer Kreis, 35502                                                                                                                      |   |
| JC Viersen, 36108                                                                                                                               |   |
| JC Mettmann, 36402                                                                                                                              |   |
| JC Rhein-Kreis Neuss, 36504                                                                                                                     |   |
| JC Paderborn, 37302                                                                                                                             |   |
| JC Wesel, 38702                                                                                                                                 |   |
| JC Darmstadt, Wissenschaftsstadt, 41512                                                                                                         |   |
| JC Frankfurt am Main, Stadt, 41920                                                                                                              |   |
| JC Gießen, 42702                                                                                                                                |   |
| JC Koblenz, Stadt, 51902                                                                                                                        |   |
| JC Freiburg im Breisgau, Stadt, 61706                                                                                                           |   |
| JC Nürnberg, Stadt, 73514                                                                                                                       |   |

## 6.10 Cluster 10

| Cluster                                                             | 10 |
|---------------------------------------------------------------------|----|
| Besteht mit drei Ausnahmen aus gE in ländlichen Regionen von Bayern |    |
| JC Rhein-Hunsrück-Kreis, 51110                                      |    |
| JC Westerwaldkreis, 53504                                           |    |
| JC Main-Tauber-Kreis, 67410                                         |    |

|                                   |
|-----------------------------------|
| JC Weißenburg-Gunzenhausen, 71108 |
| JC Bamberg, 72712                 |
| JC Forchheim, 72714               |
| JC Schwandorf, 74308              |
| JC Haßberge, 74704                |
| JC Schweinfurt, 74710             |
| JC Main-Spessart, 75910           |
| JC Donau-Ries, 81906              |
| JC Dingolfing-Landau, 83502       |
| JC Passau, 84706                  |
| JC Traunstein, 85904              |
| JC Altötting, 85906               |

## 6.11 Cluster 11

| <b>Cluster</b>                                                                                                                | <b>11</b> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Geprägt durch ländliche Regionen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sowie einzelnen gE aus weiteren alten Bundesländern |           |
| JC Stormarn, 11102                                                                                                            |           |
| JC Segeberg, 11522                                                                                                            |           |
| JC Harburg, 25104                                                                                                             |           |
| JC Cloppenburg, 27404                                                                                                         |           |
| JC Kaiserslautern, 51510                                                                                                      |           |
| JC Ahrweiler, 51906                                                                                                           |           |
| JC Alzey-Worms, 52704                                                                                                         |           |
| JC Germersheim, 54302                                                                                                         |           |
| JC Landau-Südliche Weinstraße, 54308                                                                                          |           |
| JC Merzig-Wadern, 55520                                                                                                       |           |
| JC Zollernalbkreis, 61402                                                                                                     |           |
| JC Göppingen, 62106                                                                                                           |           |
| JC Rems-Murr-Kreis, 67102                                                                                                     |           |
| JC Schwäbisch Hall, 67404                                                                                                     |           |

|                            |
|----------------------------|
| JC Schwabach, Stadt, 73524 |
|----------------------------|

## 6.12 Cluster 12

| Cluster                                                                                                                        | 12 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Geprägt durch gE aus Baden-Württemberg. Hinzu treten einzelne Beobachtungen aus NRW, Hessen, und Bayern (München und Umgebung) |    |
| JC Oberbergischer Kreis, 31504                                                                                                 |    |
| JC Olpe, 38104                                                                                                                 |    |
| JC Wetteraukreis, 42708                                                                                                        |    |
| JC Kassel, 43504                                                                                                               |    |
| JC Heidenheim, 61108                                                                                                           |    |
| JC Breisgau-Hochschwarzwald, 61702                                                                                             |    |
| JC Emmendingen, 61704                                                                                                          |    |
| JC Esslingen, 62102                                                                                                            |    |
| JC Rhein-Neckar-Kreis, 62404                                                                                                   |    |
| JC Heilbronn, Stadt, 62702                                                                                                     |    |
| JC Heilbronn, 62704                                                                                                            |    |
| JC Rastatt, 63122                                                                                                              |    |
| JC Konstanz, 63402                                                                                                             |    |
| JC Reutlingen, 66402                                                                                                           |    |
| JC Tübingen, 66404                                                                                                             |    |
| JC Böblingen, 67704                                                                                                            |    |
| JC München, Landeshauptstadt, 84308                                                                                            |    |
| JC Fürstenfeldbruck, 86308                                                                                                     |    |
| JC Starnberg, 86310                                                                                                            |    |

## 6.13 Cluster 13

| Cluster                                                                                                                   | 13 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Geprägt durch gE aus Baden-Württemberg und Bayern. Hinzu treten einzelne Landkreise aus Rheinland-Pfalz und Niedersachsen |    |
| JC Vechta, 27402                                                                                                          |    |



|                                  |
|----------------------------------|
| JC Cochem-Zell, 51904            |
| JC Rhein-Lahn-Kreis, 53502       |
| JC Sigmaringen, 61406            |
| JC Karlsruhe, 63108              |
| JC Calw, 64702                   |
| JC Freudenstadt, 64708           |
| JC Hohenlohekreis, 67402         |
| JC Neckar-Odenwald-Kreis, 67408  |
| JC Ulm, Universitätsstadt, 68402 |
| JC Alb-Donau-Kreis, 68404        |
| JC Schwarzwald-Baar-Kreis, 68702 |
| JC Rottweil, 68708               |
| JC Ansbach, Stadt, 71102         |
| JC Roth, 71110                   |
| JC Aschaffenburg, 71504          |
| JC Miltenberg, 71506             |
| JC Fürth, Land, 72904            |
| JC Neumarkt idOPf, 73902         |
| JC Regensburg, 73906             |
| JC Kitzingen, 75902              |
| JC Augsburg, 81110               |
| JC Dillingen adDonau, 81904      |
| JC Neu-Ulm, 81912                |
| JC Landshut, Stadt, 83504        |
| JC Landshut, 83506               |
| JC Rottal-Inn, 83510             |
| JC Freyung-Grafenau, 84702       |
| JC Rosenheim, Stadt, 85506       |
| JC Rosenheim, 85508              |
| JC Berchtesgadener Land, 85902   |
| JC Garmisch-Partenkirchen, 86302 |

## 6.14 Cluster 14

| Cluster                                                                                                                                                                                                      | 14 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Das Cluster wird geprägt durch gE aus Bayern. Hinzu treten drei Beobachtungen aus Rheinland Pfalz. Die Regionen befinden sich nicht nur im ländlichen Raum, sondern grenzen auch an größere Agglomerationen. |    |
| JC Bernkastel-Wittlich, 56302                                                                                                                                                                                |    |
| JC Bitburg-Prüm, 56304                                                                                                                                                                                       |    |
| JC Trier-Saarburg, 56308                                                                                                                                                                                     |    |
| JC Erlangen-Höchstadt, 72908                                                                                                                                                                                 |    |
| JC Neustadt adAisch-Bad Windsheim, 72910                                                                                                                                                                     |    |
| JC Nürnberger Land, 73522                                                                                                                                                                                    |    |
| JC Kelheim, 73908                                                                                                                                                                                            |    |
| JC Cham, 74306                                                                                                                                                                                               |    |
| JC Aichach-Friedberg, 81102                                                                                                                                                                                  |    |
| JC Erding, 82302                                                                                                                                                                                             |    |
| JC Freising, 82304                                                                                                                                                                                           |    |
| JC Dachau, 82306                                                                                                                                                                                             |    |
| JC Ebersberg, 82308                                                                                                                                                                                          |    |
| JC Eichstätt, 82702                                                                                                                                                                                          |    |
| JC Neuburg-Schrobenhausen, 82706                                                                                                                                                                             |    |
| JC Pfaffenhofen a.d. Ilm, 82708                                                                                                                                                                              |    |
| JC Kempten (Allgäu), Stadt, 83104                                                                                                                                                                            |    |
| JC Lindau (Bodensee), 83106                                                                                                                                                                                  |    |
| JC Ostallgäu, 83110                                                                                                                                                                                          |    |
| JC Memmingen, Stadt, 83112                                                                                                                                                                                   |    |
| JC Unterallgäu, 83114                                                                                                                                                                                        |    |
| JC Bad Tölz-Wolfratshausen, 85502                                                                                                                                                                            |    |
| JC Landsberg am Lech, 86304                                                                                                                                                                                  |    |
| JC Weilheim-Schongau, 86306                                                                                                                                                                                  |    |